

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Chur: L. Hüb. Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.

Luzern: Doleischal's Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.

Bern: H. Blom, Annoncen-Expedition.

Schaffhausen: C. Schuch, Buchhandlung.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Gäfar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Himmermehr!

(der Berner Volksversammlung).

Daß heut' ein Geist herniederstiege,
Zugleich ein Sänger und ein Held,
Und führte Euch zum stolzen Siege,
Wie ihn ersehnt die freie Welt!
Es muß das Morgenlicht doch kommen,
Das die Gewissensknechtschaft bricht,
Die selbst dem Staat das Recht genommen
Und in dem Haus den Frieden bricht.

Ihr tratet frisch in jene Bahnen,
Und nahmt den Kampf mit Freuden auf,
Dem jedes Fortschritts stolze Fahnen
Sich beigeßellen froh im Lauf.
Wie schon Jahrhunderte gerungen,
Die man verfehlten Ziels verlacht,
Der Feind wird endlich doch bezwungen
Und seiner Macht ein End' gemacht.

Wir wollen frei die Stube haben
Von einem fluchenden Gezücht,
Das unsrer Freiheit schönste Gaben
In jesuit'scher Falschheit bricht!
Hinweg da mit den Kompromissen,
Wenn die Gesetze man verhöhnt,
Ein Jeder soll sich fügen müssen,
Selbst keine Kutte mehr beschönt!

Was sollen da noch die Doltrinen
Und viel Gequengel hin und her?
Dem Vaterlande gilt's zu dienen
Und nicht dem „unfehlbaren Schmer“
Man hat zu lang schon unterhandelt,
Der süßen Worte war zu viel,
Nun einmal vorwärts denn gewandelt,
Rückwirkung ist ein blödes Spiel!

Soll so der Kampf zu Ende führen,
Der wahre Kampf für Recht und Licht?
Mit Phrasenton und sanftem Rühren,
Vielleicht mit dubiosen Licht?
Nein, eine andere Lösung finden,
Uns dünkt, wär' wahrlich nicht sehr schwer,
Die Volksversammlung mag's Euch künden:
Man will die Pfaffen nimmer mehr!